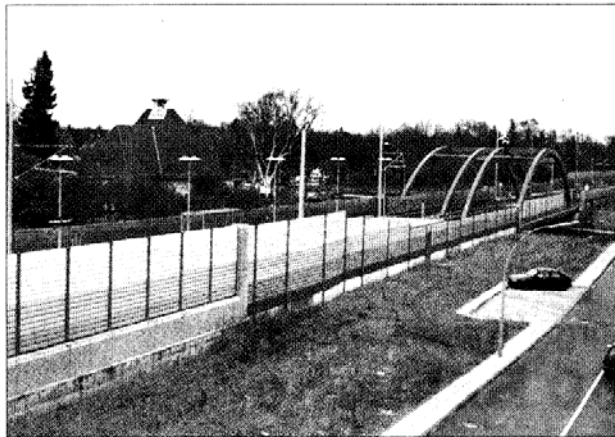


S-Bahn-Initiative fordert: **Projekt S 4** **endlich in Angriff nehmen**

■ Die S 4-Initiative begrüßt den Vorschlag der S-Bahn Hamburg GmbH, für den Bau einer S-Bahn nach Ahrensburg und Bad Oldesloe die Planungen aufzunehmen. „Nun ist der Senat an der Reihe, endlich konkrete Schritte einzuleiten“ sagt Ole Buschhüter, Hamburger Sprecher der S 4-Initiative.

Rahlstedt (zz) - Seit Jahrzehnten werden entlang der Strecke bereits Flächen für einen Bau der S-Bahn-Strecke freigehalten. „Angesichts der zu erwartenden Planungs- und Bauzeit darf eine Entscheidung aber nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden. Das Projekt S 4 muss endlich ernsthaft in Angriff genommen werden“, fordert Buschhüter. Er erwartet, dass es bei einer Kosten-Nutzen-Analyse gut abschneiden wird. Seit vielen Jahren fordert die



Kein Platz für eine S-Bahn-Trasse? Wie hier am Tonndorfer Bahnhof gibt es brach liegende Flächen, auf denen durchaus die S-Bahnlinie gebaut werden könnte.

Foto: zz

S 4-Initiative den Bau einer S-Bahn nach Ahrensburg und Bad Oldesloe. „Wir wollen, dass Wandsbek und Stormarn endlich einen angemessenen Anschluss an das Hamburger Schnellbahnnetz erhalten. Der heutige Betrieb mit seinem 30-Minuten-Takt bis Ahrensburg, zudem verspätungsanfällig und

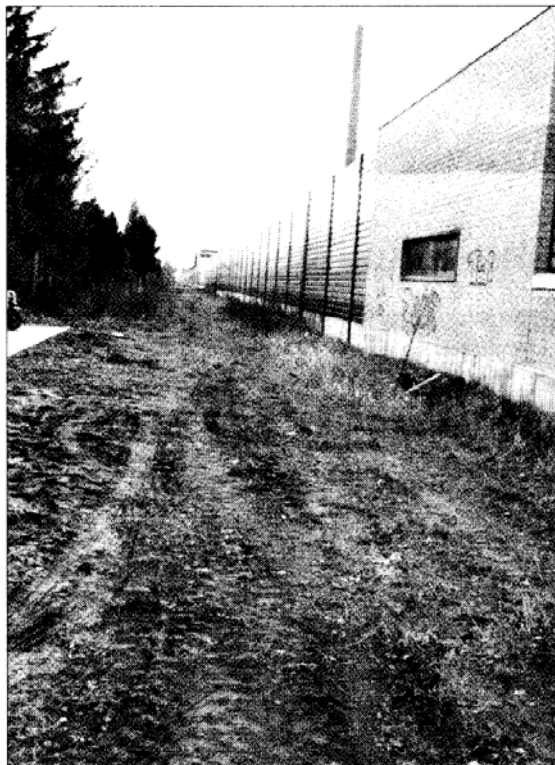
in eher rumpeligen Nahverkehrszügen, wird einem solchen Anspruch in keinsten Weise gerecht“, sagt Buschhüter. „Die Verlängerung der S-Bahn nach Stade zeigt doch, dass viele Menschen bereit sind, auf die Bahn umzusteigen, wenn nur das Angebot stimmt. Für Fahrgäste aus Tonndorf, Rahlstedt

und Ahrensburg stimmt das Angebot gegenwärtig nicht. Das Fahrgastpotenzial wird so bei weitem nicht ausgeschöpft.“ Die S 4-Initiative stützt sich dabei auf die Machbarkeitsstudie der S-Bahn Hamburg GmbH, die ergeben hatte: Nur rund 210 Millionen Euro würde eine 17,3 km lange größtenteils zweigleisige S-Bahn-Strecke von Hasselbrook nach Ahrensburg-Nord mit acht statt bislang vier Haltestellen kosten. Die Studie erwartet einen Fahrgastzuwachs von 50 bis 70 Prozent. Zwischen Ahrensburg-Nord und Bad Oldesloe soll die S-Bahn die elektrifizierte Fernbahngleise mitbenutzen. Aus der heutigen Regionalbahn-Linie R 10 würde dann die S-Bahn-Linie S 4. Mit ihr könnten endlich ein dichter Zehn-Minuten-Taktverkehr, ein vom übrigen Bahnverkehr unabhängiger Betrieb mit einer besseren Pünktlichkeit und umsteigefreie Verbindungen bis direkt in die Hamburger Innenstadt ermöglicht werden.

Fortsetzung auf Seite 2

Projekt S 4 **Endlich geht es los**

Fortsetzung von Seite 1 - Von der Elektrifizierung der Strecke, die im Dezember abgeschlossen sein wird, sind indes keine nennenswerten Verbesserungen für den Nahverkehr zu erwarten. Zwar kann durch eine bessere Beschleunigung der E-Loks die Fahrzeit zwischen Hamburg und Ahrensburg um zwei Minuten verkürzt werden. An dem derzeitigen Fahrplanangebot, 30-Minuten-Takt mit einigen zusätzlichen Zügen im Hauptverkehr, wird sich jedoch nichts ändern. Denn die zusätzlichen Trassenkapazitäten, die die Elektrifizierung mit sich bringt, werden für den wachsenden Güterverkehr benötigt. „Umso wichtiger ist es, dass nach dem Güterverkehr nun endlich auch einmal der jahrelang vernachlässigte Nahverkehr auf dieser Strecke ins Visier der Politik rückt“, so Buschhüter.



Kein Platz für eine S-Bahn-Trasse? Wie hier am Tonndorfer Bahnhof gibt es brach liegende Flächen, die der Stadt Hamburg gehören, auf denen durchaus die S-Bahnlinie gebaut werden könnte.

Foto: zz